



Goldstein lässt jetzt von einem Spezialisten in Bingen-Hitzkofen (bei Ulm) in seinen Wasserwerfer Betten, Toiletten und Kochnische einbauen

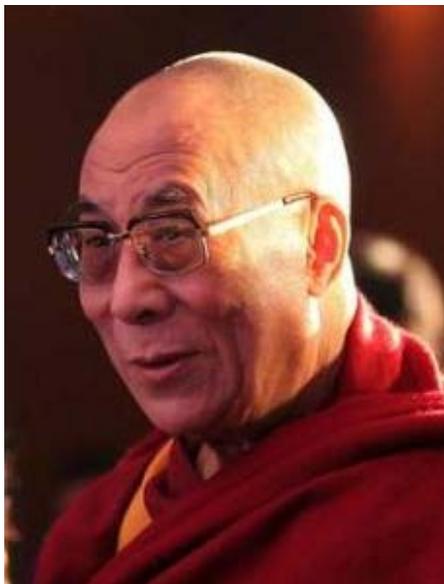
WELTENBUMMLER WILL DAMIT ZUM DALAI LAMA

Mir gehört jetzt ein Wasserwerfer!

VON BEATE MAISCH UND MARTIN WIEGERS

04.12.2010 - 00:09 UHR

Stuttgart – Es ist wie bei vielen Dingen: Es kommt drauf an, was man draus macht.



Der Dalai Lama ist das geistliche Oberhaupt der Tibeter, lebt im Exil in einem Kloster im indischen Dharamsala

Nach den Einsätzen im Schlossgarten hat jetzt ein Weltenbummler einen Wasserwerfer der Polizei ersteigert. Und will ihn zum Wohnmobil umbauen, um auf Friedensmission den Dalai Lama zu besuchen.

Die alten Geräte werden verkauft, um Platz zu machen für neue, besser dosierbare Wasserwerfer.

Foto-Reporter Mario Goldstein (41) aus Oelsnitz in Sachsen hat den ausrangierten Wasserwerfer für 24 000 Euro ersteigert, will im Frühjahr damit eine Tour über Griechenland, Türkei, Pakistan bis ins indische Dharamsala starten. Goldstein: „Das soll eine Friedensfahrt werden, ich will den Dalai Lama zu meinem Wasserwerfer einladen.“

Ein durchgeknallte Idee: Ein Wasserwerfer (Mercedes WaWe 9000), wie er Menschen im Schlossgarten verletzte (ein Demonstrant bleibt auf einem Auge blind) – auf Friedensfahrt um die halbe Welt.

Eineinhalb Jahre hat Goldstein für seine Reise eingeplant, mit einer Höchstgeschwindigkeit von nur Tempo 100.

Goldstein erklärt: „Es sollte ein altes, einfaches Auto sein. Moderne Elektronik kann man in Indien garantiert nicht überall reparieren.“ Der Wasserwerfer sei perfekt: Drei Achsen, Allrad, großes Fahrerhaus.

Daimler-Sprecher Claws Tohsche: „Aus Wasserwerfern hat man einen tollen Panoramablick, weil die Scheiben doppelt so groß sind wie bei normalen Lkws.“

Außerdem passen in die Führerkabine bis zu fünf Reisende. Goldstein will seine Frau Yvonne (34) und Töchterchen Yoko (4) mit auf die Reise nehmen.